



DAS EXOTISCHE STEAK & FISCHHAUS

ERLEBNISGASTRONOMIE
MIT EINMALIGEM
SÜDSEEFLAIR

Träumen Sie von der Südsee?

Das Kontiki, seit 1978 etabliert in drei historischen Fischerhäusern am Ufer der Pegnitz, im Herzen der Altstadt, bietet **Südsee-Atmosphäre** in Vollen- dung.

Neben unseren frischen argentinischen Steak- und ausgewählten Fisch-Spezialitäten verwöhnen wir Sie auch mit vielen anderen exotischen Leckerbissen. An unseren beiden Sea- und Tiki-Cocktail-Bars können Sie die besten tropischen Drinks genießen.



Unsere Specials für Sie

"Kontiki Hour"

von 18:00 Uhr - 19:00 Uhr:
25% auf ALLE Cocktails!

... und ab 23:00 Uhr -

"Kontiki Late Night Special"

30% auf alle Caipis, Juleps, Coladas
and Low Alcoholic Drinks

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
Aloha - wünscht - Ihr Kontiki Team**

www.kontiki.de

Untere Wörthstrasse 10 -14
90403 Nürnberg
Tel: 0911/221139

Öffnungszeiten

Täglich: 18.00 - 1.00 Uhr
Do, Fr, Sa: 18.00 - 2.00 Uhr
Warme Küche täglich bis 24.00 Uhr



Promotionanzeige

Gratulation und Überreichung des Gütesiegels: Inhaber Theo Porst (re.) mit Tochter Jennifer Porst und Dr. Walter Sichert (BGHM).

Gütesiegel „Sicher mit System“

der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) für Tore-Porst

Die **Theo Porst GmbH** ist seit 1987 als Meister- und Innungsbetrieb in den Bereichen Tore in allen Größen und Ausführungen, Antriebe, Elektrotechnik, Hydraulik, Pneumatik sowie Brandschutz mit großem Erfolg in ganz Bayern tätig. Über 20.000 zufriedene Kunden sind Beleg dafür, dass bei Tore-Porst (Firmensitz in Weißenhohe) sämtliche Toranlagen aller führenden Hersteller zuverlässig und in höchster Qualität ausgeführt werden.

Jetzt erhielt Tore-Porst das Gütesiegel „Sicher mit System“ der Berufsgenossenschaft Holz und Metall. Der bisher gelebte Arbeits- und Gesundheitsschutz wurde im Rahmen des Zertifizierungsprozesses in ein Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS) übertragen und um einige Verbesserungen erweitert. Das AMS beinhaltet u. a. die Dokumentation der Abläufe im Arbeitsschutz, die Planung von regelmäßigen Unterweisungen der Mitarbeiter, die kontinuierliche Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen im Betrieb sowie vor Ort beim Kunden die Prüfung und das Instandhalten der

Arbeitsmittel wie Arbeitshebebühnen, Gerüste und Leitern. Die betriebliche Gesundheitsförderung wird nun durch die Zusammenarbeit mit einer Betriebsärztin unterstützt.

Durch Einbindung aller Mitarbeiter wird das Gütesiegel als kontinuierlicher Verbesserungsprozess gelebt. Die Mitarbeiter werden motiviert mitzudenken und Verbesserungsvorschläge abzugeben. Auch werden regelmäßig Kontrollen durchgeführt, ob die Arbeitsschutzvorschriften eingehalten werden. Positiv ist festzustellen, dass das AMS eingehalten wird und sich die Mitarbeiter untereinander immer wieder zum Einhalten animieren.

Das Gütesiegel „Sicher mit System“ richtet sich an Unternehmen bis 250 Beschäftigte – bisher sind deutschlandweit 476 Firmen zertifiziert. Die Zertifizierung ist drei Jahre gültig, danach wird der Betrieb erneut begutachtet. Auch legen Industrie- und Großbetriebe bei der Auftragsvergabe zunehmend mehr Wert auf eine vorhandene Zertifizierung des Arbeitsschutzes.

Barbara Regitz zum 3. Mal als Vorsitzende der Frauen-Union wiedergewählt

Ohne eine einzige Gegenstimme wurde die Nürnberger Stadträtin **Barbara Regitz** als Vorsitzende der Frauen-Union Nürnberg-Fürth-Schwabach zum dritten Mal im Amt bestätigt. Als Stellvertreterinnen wurden **MdB Dagmar Wöhrl**, **MdL Petra Guttenberger**, **Monika Heinemann** und **Adelheid Seifert** gewählt. Der erste Gratulant war Finanzminister **Dr. Markus Söder**, der CSU-Chef des Bezirksverbandes Nürnberg-Fürth-Schwabach.

Pluschke ist Sprecher des Bio-Netzwerks

Der Nürnberger Umweltreferent **Peter Pluschke** wurde jetzt zum offiziellen Sprecher des „Netzwerks der Bio-Städte, -Gemeinden und -Landkreise“ gewählt – eine Aufgabe, die er gerne übernimmt. In dem bundesweiten Netzwerk, welches 2012 auf der Weltleitmesse BioFach in Nürnberg gegründet wurde, arbeiten 15 Städte zusammen, die Ökolandbau und Bio-Lebensmitteln fördern.

Alle wollen auf den Nürnberger Fernmeldeturm

Mit seinen 292 Metern ist der Fernmeldeturm in Nürnberg-Schweinau das höchste Gebäude Bayerns. Vor 24 Jahren war er das letzte Mal begehbar – früher gab es hier ein drehbares Restaurant, wurde immer wieder mal gefeiert. Finanzminister **Dr. Markus Söder** hatte nun rund 600 Freikarten für halbstündige Führungen angeboten, die schnell weg waren. Die Führungen sind am 20. und 21. Juni.